

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Insgesamt bleibt die Lage in der westlichen Welt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Determinanten angespannt.
- Pfizer: Laut Studie ist der Wirkstoff gegen die aktuellen Mutationen den Virus wirksam.
- Boeing: Das Unternehmen stimmte einem Vergleich zur Einstellung der Ermittlung wegen Betrugs im Volumen von circa 2,5 Mrd. USD zu.
- Bitcoin: Kurzfristig konnte Bitcoin die Schwelle von 40.000 USD überwinden.
- London: Die britische Finanzaufsicht FCA warnte, dass bis zu 4.000 kleinere und mittlere Finanzinstitute im Rahmen der aktuellen Krisen zusammenbrechen könnten.

Negativ

Positiv

Siehe Kommentar

Beeindruckend

Auch beeindruckend

USD

Trump konziliant

Präsident Trump erkennt den Wahlsieg Bidens an und garantiert einen reibungslosen Machtwechsel. Er verurteilte den Sturm auf das Kapitol.

Positiv

USD

Fed-Gouverneur Harker: Keine Experimente

Der Gouverneur der Fed Philadelphia Patrick Harker warnte, das US-Anleiheprogramm zu früh herunterzufahren. Vor dem Jahreswechsel seien Änderungen unwahrscheinlich.

Neutral

USD

US-Handelsbilanzdefizit auf 14-Jahreshoch


Die US-Handelsbilanz wies per November ein Defizit in Höhe von 68,1 Mrd. USD (Prognose 65,2 Mrd. USD) nach zuvor 63,1 Mrd. USD aus. Damit wurde das höchste Defizit seit 2006 ausgewiesen.


Sanktionen und Zölle haben versagt!

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.2246 - 1.2279	1.2236 - 1.2272	1.2220	1.2200	1.2180	1.2330	1.2350	1.2370	Positiv
EUR-JPY	127.11 - 127.49	127.23 - 127.43	126.70	126.30	126.00	127.60	128.00	128.30	Positiv
USD-JPY	103.56 - 103.95	103.78 - 103.99	102.60	102.30	102.00	103.50	103.70	103.90	Neutral
EUR-CHF	1.0826 - 1.0867	1.0853 - 1.0863	1.0790	1.0750	1.0720	1.0870	1.0900	1.0920	Positiv
EUR-GBP	0.9025 - 0.9059	0.9034 - 0.9050	0.8990	0.8950	0.8930	0.9080	0.9100	0.9130	Positiv

DAX-BÖRSENAPEL

 Ab 12.950 Punkten

 Ab 13.270 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	13.968,24	+76,27
EURO STOXX50	3.622,42	+11,34
Dow Jones	31.041,13	+211,73
Nikkei	28.139,03	+648,90
Brent Spot	54,48	-0,18
Gold	1.908,10	-13,10
Silber	26,98	-0,12

TV-TERMINE



WALLSTREET ONLINE
TV 11.30 UHR

Finanzmärkte gut gelaunt – US-Handelsbilanz prekär – Boeing-Deal (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,2263 (06:20 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,2236 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 103,90. In der Folge notiert EUR-JPY bei 127,41. EUR-CHF oszilliert bei 1,0858.

Vor der Veröffentlichung der US-Arbeitsmarktdaten zeigt sich der internationale Finanzmarkt gut gelaunt. Die Rekorde purzeln an den Aktienmärkten. Bitcoin reüssiert, als gäbe es keinen Morgen (temporär über 40.000 USD). Gold und Silber, den Währungen ohne Defizite, Arbeitslosigkeit und Wasserkopf ist das Momentum abhandengekommen. Der USD gewinnt an Boden, da Märkte erwarten, dass es mit einem Präsident Biden nur besser werden könne, da er unter anderem noch mehr konsumtive Schulden machen würde, um den US-Verbraucher in seiner strukturellen Stresslage weiter zu finanzieren.

Gleichzeitig erreicht uns seitens der US-Notenbank ein Signal der Entspannung in der Fortsetzung der Vollkaskopolitik. Der Gouverneur der Fed Philadelphia Patrick Harker warnte, das US-Anleiheprogramm zu früh herunterzufahren. Vor dem Jahreswechsel seien Änderungen unwahrscheinlich. Ergo droht von der Zinsseite keine kritische Verwerfung.

Die Konjunkturdaten liefern bezüglich der Anfechtungen durch Corona ein hohes Maß an Widerstandskraft. Das gilt allen voran für den fernöstlichen Sektor. Es gilt aber auch für die Eurozone. Insbesondere die Daten Deutschlands setzten in den letzten 36 Stunden markante und vor allen Dingen unerwartete positive Akzente. Das gilt auch für den Geschäftsklimaindex der Eurozone, der das höchste Niveau seit März 2020 markierte, obwohl die zweite Corona-Welle wesentliche Teile der Ökonomie der Eurozone beeinträchtigt (Dienstleistungen). Wir verweisen für Details auf den nachfolgenden Datenpotpourri.

KONTAKT



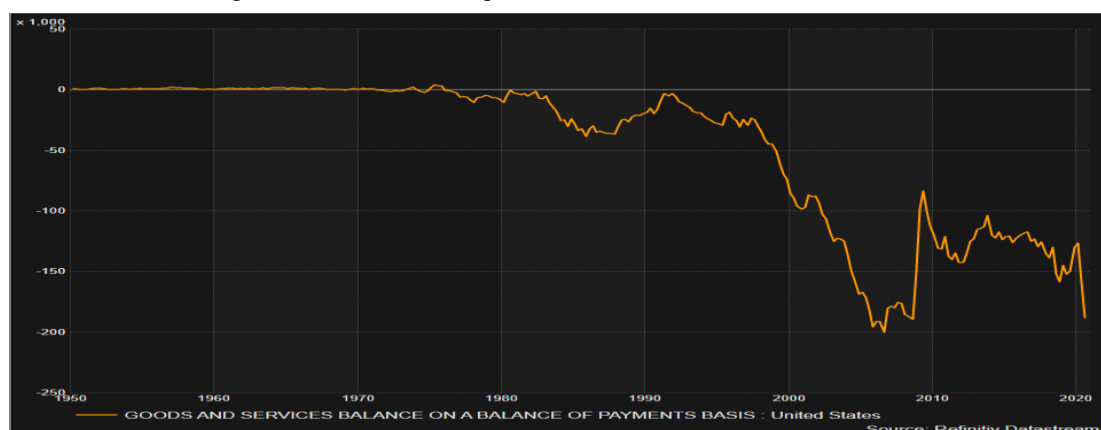
FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

USA: Sanktionen und Zölle haben nur Schäden verursacht!

Zahlen sind unbestechliche Gradmesser. US-Präsident Trump ist mit seiner Agenda der rechtlich nicht fundierten Zölle und Sanktionen vollständig gescheitert. Im Zuge der unilateralen US-Maßnahmen hat sich die Lage der US-Handelsbilanz verschlechtert. Zur Visualisierung bieten wir nachfolgenden Chart der US-Handelsbilanz an:



Die US-Handelsbilanz lieferte per November ein Defizit in Höhe von 68,1 Mrd. USD (Prognose 65,2 Mrd. USD) nach zuvor 63,1 Mrd. USD. Damit wurde das höchste Defizit seit August 2006 ausgewiesen. Diese US-Politik der Disruption unter Trump hat dem internationalen Rechtssystem, dem internationalen Organigramm, der Weltkonjunktur und am Ende den USA wirtschaftlich und politisch geschadet.

Das war absehbar, denn es ist bekannt, dass die Frage der Bildung einer Gesellschaft und der Konkurrenzfähigkeit der Produktion hinsichtlich Qualität und Preis entscheidende Größen für den Außenhandel sind. Zölle und Sanktionen können die Defizite in den genannten Feldern nur temporär kaschieren, nicht neutralisieren.

Es wird interessant sein, wie die Biden-Administration die Themen „Umgang mit internationalen Rechtsnormen“ und „internationaler Handel“ angehen wird.

Boeing: Das wünschten sich VW und Bayer auch!

Boeing zahlt zur Einstellung der Ermittlungen mehr als 2,5 Milliarden USD. Boeing habe diesem Vergleich zugestimmt, der kein strafrechtliches Schuldeingeständnis beinhaltet (!), teilte das US-Justizministerium mit. Er umfasse eine Geldstrafe in Höhe von 243,6 Millionen USD (?!?), Entschädigungszahlungen an Boeings 737-MAX-Airlinekunden in Höhe von 1,77 Milliarden USD und die Einrichtung eines 500 Millionen USD-Fonds für die Absturzopfer.

Da könnte Helene Fischer glatt einen neuen Hit schreiben mit dem Titel „Atemlos durch den Betrug“, denn der ist nachgewiesen, wird jetzt aber rechtlich zu Schnäppchenpreisen geheilt.

Wenn man vergleicht, wie Volkswagen und Bayer in den USA zur Kasse gebeten werden, stellt sich die Frage der Verhältnismäßigkeit. Mehr noch stellt sich die Frage, ob das US-Rechtssystem von Asymmetrien geprägt ist und internationalen Standards genügt!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Deutschland mit starken Daten

Der von IHS ermittelte Einkaufsmanagerindex für den Konsumsektor sank per Berichtsmonat Dezember von zuvor 45,6 auf 45,5 Punkte (Deutschland 47,1 nach 45,6).

Der Economic Sentiment Index stieg per Dezember von zuvor 87,7 (revidiert von 87,6) auf 90,4 Punkte (Prognose 90,0). Der Geschäftsklimaindex verbesserte sich von -0,63 auf -0,41 Zähler und markierte den höchsten Indexwert seit März 2020.

Die Einzelhandelsumsätze sanken per November unerwartet im Monatsvergleich um 6,1% (Prognose -3,4%) nach zuvor +1,4% (revidiert von 1,5%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,9% (Prognose +0,8%) nach zuvor +4,2% (revidiert von 4,3%).

Die Verbraucherpreise sanken per Dezember laut Erstschtzung im Jahresvergleich um 0,3% (Prognose -0,2%) nach zuvor -0,3%. Die Kernrate stieg um 0,2% nach zuvor 0,2%.

Deutschlands Industrieproduktion verzeichnete per November eine Zunahme um 0,9% (Prognose 0,7%) im Monatsvergleich nach zuvor 3,4% (revidiert von 3,2%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,56% nach zuvor -2,49%.

Deutschlands Handelsbilanzüberschuss stellte sich per November auf 16,4 nach zuvor 18,2 Mrd. Euro. Exporte stiegen im Monatsvergleich um 2,2% (Prognose 0,8%) nach zuvor 0,9% (revidiert von 0,8%), während Importe um 4,7% zulegten (Prognose 0,4%).

USA: Handelsbilanz prekär!

Laut Challenger Report waren per Dezember 77.030 nach zuvor 64.797 Jobs von Entlassungsankündigungen betroffen.

Die US-Handelsbilanz lieferte per November ein Defizit in Höhe von 68,1 Mrd. USD (Prognose 65,2 Mrd. USD) nach zuvor 63,1 Mrd. USD. Damit wurde das höchste Defizit seit 2006 ausgewiesen.

Die Arbeitslosenstanträge lagen per 2. Januar 2021 bei 787.000 (Prognose 800.000) nach zuvor 790.000 (revidiert von 787.000).

Der ISM-Dienstleistungsindex legte per Dezember von zuvor 55,9 auf 57,2 Punkte zu (Prognose 54,6).

China: Hohe Devisenreserven

Die Devisenreserven stellten sich per Dezember auf 3.217 nach zuvor 3.178 Mrd. USD.

Japan: Frühindikatoren ermutigend

Der Index der Frühindikatoren stieg per November um 2,3 Punkte (Vormonat +1,0). Der Lageindex sank um 0,3 nach zuvor +4,6 Zählern.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten des Unterstützungsniveaus bei 1.2020 – 1.2050 negiert den positiven Bias.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

8. JANUAR 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Arbeitslosenrate	Nov.	8,4%	8,5%	11.00	Leichter Anstieg unterstellt.	Mittel
USD	<u>Arbeitsmarktbericht:</u> Arbeitslosenquote U-1 Arbeitslosenquote U-6 „Nonfarm Payrolls“ Partizipationsrate Wochenarbeitszeit Löhne (M/J)	Dez.	6,7% 12,0% 245.000 61,5% 34,8 Std. 0,3%/4,4%	6,8% -.- 71.000 -.- 34,8 Std. 0,2%/4,4%	14.30	Die Quote U-6 ist qualitativ tendenziell vergleichbar mit der Quote der Eurozone.	Hoch
USD	<u>Großhandel:</u> Lagerbestände Absatz	Nov.	-0,1% 1,8%	-0,1% -.-	16.00	Was macht der Absatz?	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de